



Wein in Guirlanden zwischen Bäumen gezogen (alte Cultur).

Abgesehen von den Umgebungen von Capodistria und Pola, wo größtentheils Milchkuhe gehalten werden, besteht das Rindvieh Istriens vorwiegend aus Ackerthieren. Die einheimischen Racen sind klein, aber flink und kräftig. Zum Ziehen benützt man gegenwärtig mit Vorliebe die um Buie gezüchtete Race, welche aus der Romagna stammt. Die Schweine, circa 27.000 an Zahl, reichen für den Bedarf des Landes nicht aus; es findet eine starke Einfuhr aus den angrenzenden Provinzen statt. Die Saumthiere (Esel und Maulthiere) bilden in Istrien einen hochwichtigen Theil des ländlichen Viehstandes. Da der Landmann nicht inmitten der Felder, sondern ausschließlich in den Dörfern und Städten wohnt, so sind die Saumthiere, besonders in den gebirgigen Gegenden zum Tragen der Feldarbeiter, sowie auch zur Beförderung des Düngers und der Frucht unumgänglich nothwendig. Die Insel Veglia besitzt eine kleine Pferdeart, welche von der sardinischen Race abstammt.

Die Bienenzucht wird nur auf den Inseln des Quarnero in großem Maßstab betrieben. Die Seidenwurmcultur liefert, trotz der unter den Raupen herrschenden Krankheiten und trotz des Darniederliegens der Seidenindustrie, 120.000 Kilogramm Cocons.